

**Außschreiben und Ordnung eines allgemeinen Bet- Buß- und Fasttages/ Welchen
Der Durchleuchtigste Fürst und Herr/ Herr Gustaff Adolph/ Hertzog zu
Mecklenburg ... In seiner Fürstl. Durchl. Fürstenthumen und Landen/ in allen
Kirchen/ zu Erweckung wahrer Andacht/ Busse und Bekehrung/ auch
Abwendung fernern göttlichen Zorns und Straffe/ dreymahl nacheinander/ als
den 17. Februarii, 22. Iunii und 19. Octob. den gantzen Tag feyerlich zu halten
und zu begehen gnädigst angeordnet : [gegeben in ... Gustrow am 28. Januarii
An: 1660]**

Rostock: Richel, [nach 1660]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730564533>

Druck Freier  Zugang



Aufschreiben und Ordnung
eines allgemeinen

Bet-Buß- und Fasttages/

Welchen

Der Durchleuchtigste Fürst und Herr/

Herz Gustaff Adolph/

Herzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden/

Schwerin und Ratzburgk/ auch Graff zu

Schwerin/ der Lande Rostock und Star-
gard Herr.



In seiner Fürstl. Durchl. Fürstenthumen und Landen/
in allen Kirchen/ zu Erweckung wahrer Andacht/ Buße und Be-
kehrung/ auch Abwendung fernern gö. lichen Zorns und Straffe drey mal nach-
einander/ als den 17. Februarii, 22. Janii, und 19. Octob. den ganzen
Tag feyerlich zu halten und zu begehen gnädigst angeordnet.

Rostock/ nachgedruckt durch Johan Richeln/ Rahts Buchd.

1320 a.



442 26. A.

1660. Jan. 28.

Von Gottes Gnaden

Wir

Gustaff Adolph / Herzog

zu Mecklenburg / Fürst zu Wenden / Schwerin /
und Rzeburg / auch Graff zu Schwerin / der Lande Rostock
und Stargard Herr ; Fügen allen und ieden unsern Unterthanen / geist-
und weltlichen Standes / negst Zuentbietung unsern gnädigsten Brus-
ses / hiemit zu wissen :

Db Wir wol der gänzlich Zubericht gelebet / es wür-
den nach dem zu Osnabrück und Münster getroffenen und of-
fentlichen verkündigten Friedensschlusse Unsere sämpeliche An-
gehörige und Unterthanen den so theur erworbenen Frieden in Christ-
schuldiger Dancknehmungigkeit erkennet und angenommen / dem Aller-
höchsten mit einem gottseligen Leben und Wandel dafür gelobet / und
also zu beständiger Erhaltung dieses edlen Schazes / seiner grundlosen
Gütigkeit ferner Ursach gegeben haben / so hat doch die betrübte Erfah-
rung / leider ! mehr denn zu viel / bezeuget und am tag gegeben / daß man
Gott dem HERN für sothane erwiesene hohe Gnade nicht allein keinen
schuldigen Danck gesagt / und Ihm zu Lob und Ehren das sündliche
Leben gebessert / sondern noch dazu viel ärger als zuvor / in Sünden und
Lastern / biß auff die heutige Stunde ungeschueet fortgefahret / und den
gerechten Gott dermassen erzürnet / daß Er sein gnädiges Antlitz hin-
wieder von uns gekehret / und an stat des gezeigten edlen Friedens / uns
aus gerechtem Eifer mit der Landverderblichen verheerendē und annoch
vor augen stehenden Kriegesstraffe dergestalt wieder heimgesüchet / daß
der Jammer und das Elende dieses Landes nicht gnugsam zu betraurē
und zu beklagen / und noch ferner zu befürchten stehet / wofern man nicht
für den Anblick des gerechten Zorn unsers Gottes kindlich erschrecken /
seine Sünde von herzen erkennen / zu wahrer Busse eylen / und Ihn um
Abwendung der schweren wolverdienten Straffe demütig und stehend-
lich

lich bitte und anrufen werde/ daß Er sein glänzendes Zorn und Rache
Schwert in vollem Grimm und Eifer noch weiter über uns zücken/
und ohn einige Barmherzigkeit dermassen würgen/ wüten und schnei-
den lassen werde/ daß wir nichts anders/ als des gänzlich Untergangs/
und mit Strumpff und Stiel vertilget und außgerottet zu werden/ un-
nachbleiblich zu gewarten haben.

Alldieweil wir aber diese und alle andere besorgende Straffe und
Magen durch eine herrliche demütige büßfertige Bezeigung bey Gott
dem Herrn verbitten/ und durch ein zerknirschetes geängstigtes und zer-
schlagenes kindliches Herze Ihn sein Väterliches Herze dermassen
beugen können/ daß Er auch mitten im Zorn an seine Gnade und
Barmherzigkeit gedencet/ die Missethat seinem Volck vergiebet/ und
Ihn das Unglück/ so Er verhenget/ gnädiglich gereuen läßet.

Als haben Wir nicht allein für unsere Versohn selbst in herrlicher
Reue und Buße dem grundgütigen Gott zu Fusse fallen/ sondern auch
alle und iede unsere Unterthanen von ihren bösen Wegen/ weil es hohe
Zeit/ abzustehen/ und sich von herzen zu Gott zu bekehren/ hiemit
einslich erinnern/ und aus Landesfürst- und Väterlicher Sorgfalt
für unser liebe Unterthanen zeitliche und ewige Wohlfahrt/ umb Erwe-
ckung wahrer Bußfertigkeit/ eifriger inbrünstiger Andacht/ und Abwen-
dung des schon in vollem Grimm auffgegangenen göttlichen Zorns/ und
der über uns schwebenden blutigen Ruthen/ und erschrecklichen wolver-
dienten Sündenstraff/ Erlangung Gottes Enaden und Barmherzig-
keit/ Erhaltung seiner armen hochbedrängten Christlichen Kirchen und
seines allein seligmachende Wortis/ und Wiederbringung eines bestän-
digen allgemeinen/ mit so viel Seuffhern höchsterwünschten Friedens/
einen allgemeinen Bett- Buß- und Fast- Tag dreymal nach einander/
und zwar den Ersten auff den Freytag des sechsten Sontages nach E-
piphania, wird seyn den 17. bevorstehen Monats Februarii; den Wor-
dem/ den Freytag nach Trinitatis/ wird seyn der 22. Junii; den Drit-
ten/ den Freytag des 17. Sontags nach Trinitatis/ wird seyn der 19.
Octobris, durch unsere Fürstenthumb und Lande mit Andacht feyerlich
zu halten/ anordnen und außschreiben wollen/ der gewissen gläubigen

lindlichen Zuversicht/ weil Gott der Herr ja vormahls seinem Lande/
wann es sich mit bußfertigen Herzen zu Ihm genahet/ gnädig gewest/
und die Gefangenen Jacob erlöset/die Missethat seinem Volcke verge-
ben/ und sich von dem Grimm seines Zorns gewendet/ es werde sein gü-
tiges väterliches Herz sich auch gegen uns wiederumb erweichen lassen/
und nicht iedo erst vergessen gnädig zu seyn/ noch seine Barmhertzigkeit
für Zorn verschließen/ sondern uns gnädig erhören/ und seine Güte so
sein Ende hat/ und alle Morgen new/ uns väterlich zeigen und wieder-
fahren lassen. In welchem festen Vertrauen wollen und befehlen
Wir/ daß es mit sothanem Betes/ Buße/ und Fast/ Tage nachfolgend
der gestalt soll gehalten werden:

Christlich soll sich ein jedweder den vorhergehenden Abend vermittelst einer nüt-
tern Kästlein und Einkünmung einer gerogenen Maßzeit mit beten und lesen zu
folgendem Betes/ Buß/ und Fastertage Christlich anrichten und bereiten/ zu dem be-
huf dann des Nachmittages auf den Schlag Viere die Glocken auff eine Viertel-
Stunde sollen geläutet/ das Volck dadurch des morgenden Vorhabens und Christlichen
Exercitii erinnert/ und selbigen Abend alle Gastereyen vnd Zusammenkünfte einge-
stellet/ und in den Wein- und Bierchencken/ kein Wein und Bier geschencket werde.

Hierauff soll fürs Andern folgenden Morgens der Betes/ Buß/ und Fastertage set-
zen anfang nehmen/ also/ daß eine rechte/ freywillige/ ungezwungene/ Christliche und
Schriftmäßige Fasten/ mit Enthaltung aller Speiß und Troncks vom Morgen an/
bis des Abends umb die Glocke fünffe/ in allen und jeden Orten unsers Landes/ von je-
dermännlichen (tedoch schwache und frantz Leute/ Jern/ kleine Kinder/ und der-
gleichen Nothfälle aufgenommen) nicht erwan aus einigem falschen Wahn/ Super-
stition und Aberglauben/ sondern allein aus einem recht Christlich n Eifer und An-
dacht/ zu dem ende/ damit jederman zu einem ley Geißt und in der Warheit rechten
Christlichen andächtigen inbrünstigen Gebetes/ Erkänntis seiner Sünde/ wahrer Reu
und Buße/ guten beständig n Vorsatz hinfürs sein Leben zu bessern/ zu Anhörung
Göttlichen Wortes und solches in einem guten Herzen zu behalten und Furcht in Ge-
dult/ zu ewigem Heyl und Seeligkeit zu bringen/ desto gefasser und geschickter seyn/ und
hernach auch solchem guten Vorsatz nach/ sein ganzes Leben darnach zu richten umb
so viel mehr bewogen werden möge/ feyrllich gehalten und observiret/ und zu dem
Ende an selbigen Tage die Stadtuohre verschlossen/ die Kram- und andere Läden/
Werckstellen und Trinckstuben zugemacher und alles Weltliche Handhieren und
Kürenehmen gänzlich eingestellet/ und auff dem Lande die Uuerthanen zu einigen
Diensten ganz nicht angehalten noch ihnen für sich einige Arbeit zu thun/ gestattet wer-
den/

den/ und mit eckzig und allein jedermännlich sich zur Kirche finden und den Gottes-
dienst abwarten solle.

So soll auch zum dritten ein jedweder/ nach dem Exempel der Timothei/ zu
deso mehrer Bezeugung seiner wahren innerlichen Reu und Buße und demüthigen
erschlagen Hergens und Gemüthes/ ohn äußerlichen Pracht/ in schlechten geringen
Kleidern/ sich in der Kirchen einstellen und sehen lassen/ auch sonst jederzeit hernacher
sich in Kleidung und Trachten/ seinem Stand gemäß/ also erweisen/ daß darauß sein
beharrlicher Vorsatz der Besserung/ und daß er **GDZ** dem Herrn lieber freywillig
gehorsamen/ als durch Zwang der Obrigkeit dazzu angehalten und angewiesen wer-
den wolle/ offnbahrlich erscheinen möge.

Sins vierde soll in denen Städten und Kirchen/ wo sonst des Sonntags drey
Predigten gehalten werden/ es auch am diesem Tage dabey verbleiben/ Und demnach
die Erste Predigt von 7. bis 8. die Ander von 10. bis 11. die Dritte von 3. bis 4. Uh-
ren gehalten/ und dazzu wie auff einen Sonntag vorher gehalten/ und eine Stunde mit
singen vor der Predigt zugebracht werden. Wo aber nur zwe Predigten können ge-
schehen/ da sollen die Predigten von 9. bis 10. und von 3. bis 4. In den Flecken
und Döfern aber/ da nur eine Predigt gehalten kan/ dieselbe von 9. bis 10. und
Nachmittags eine Beystunde gehalten werden.

Sins fünfte soll mit den Predigten/ beten und singen an ihm selbstem dieses in
acht genommen werden/ daß der Gottesdienst sich mit dem Gesang: **Dom Heiliger
Geist/ Herr Gott/ erfüll mit ic. anhebe/** und nach dessen Endigung der Pre-
ster vor dem Altar knie/ mit lauter Stimme/ daß es die ganze Gemeine höre/ beweglich
bete: **Christe du Lamm Gottes/ der du trägst die Sünde der Welt/**

Erbarm dich unser:

Christe du Lamm Gottes/ der du trägest die Sünde der Welt/

Erbarm dich unser:

Christe du Lamm Gottes/ der du trägest die Sünde der Welt/

Gib uns deinen Friede!

HERR schone deines Volcks/ und laß dein Erbtheil nicht zu
schanden werden!

Beu welchem Gebete dan die Beteglocke gezogen/ und darauß Vater unser
im Himmelreich gesungen/ auch mit andern gewöhnlichen Bußgesängen/ so viel
in solcher Zeit und Stunde geschehen mag/ continuiret, und vor der Predigt eine
Collecta und der Text/ so in der Predigt zu erklären ist/ vor dem Altar abgelesen/ dar-
auff der Christliche Glaube gesungen/ von dem Prediger die Canzel bestiegen/ und
eine bewegliche Buß-Predigt gehalten/ dieselbe mit dem hernachgesetzten Gebet und
Vater Unser/ so von ihm deutlich/ langsam und beweglich der Gemeine vorgebetet/

und thut von derselben mit gebeugten Knien bey sich selbst nachgespröchen und ge-
betet werden soll/ beschlossn/ und die Beteglocke unter wörendem Gebete/ damit auch
die Abwesende und Krancken/ wie auch die Wachhaltende Bürger schaff/ und unsere
Soldatesque gleichfals mit gebeugten Knien alsdenn mit der Gemeine einmütiglich
zu **GDu** ihr Gebet thun mögen/ gezogen/ die Litaneen mit herzlicher Andacht/ und dar-
auff von dem Prediger eine Collecta, nebst dem Segen vor dem Altar/ und schließ-
lich das **Erhalt uns Herr** bey deinem Wort/ gesungen/ darauß die Gemei-
ne erlassen/ und derselben nach Hause zu gehen erlauber werden soll.

In den Predigten sollen diese **TEXTUS**,

und zwar auff den Ersten Buß- und Fast-Tag:

In der Frühpredigt/ der 24. Vers. aus dem 4. Cap. Daniels.

In der Mittelpredigt das 20. Cap. des Ersten Buchs der Chronica vom 4.
Vers. bis zu dem 18.

In der Nachmittages Predigt der 51. Psalms.

Auff den Andern Bet- Buß- und Fast- Tage:

In der Frühpredigt das ander Capitel aus dem propheten Joel vom 12.
Vers. bis zum 20.

In der Mittelpredigt/ das 18. Capit. des andern Buches Moses/ vom 20.
Vers. bis zum Ende.

In der Nachmittagspredigt das 9. Cap. des Buches Zebem. vom 32.
Vers. bis zum Ende.

Und auff den Dritten Bet- Buß- und Fast-Tag.

In der Frühpredigt das 6. Cap. des Proph: Zosae/ vom 14. v. bis zu ende.

In der Mittelpredigt/ das 3. Cap. aus dem propheten Malachia/ vom 7.
Vers. bis zu Ende.

In der Nachmittagspredigt/ das 14. Cap. des propheten Jeremie/ vom
17. Vers. bis zu Ende.

Zu erklären genommen/ und einem jeden in seinem Stande seine Sünde und
Übertretung gebührend unter augen gestellt werden.

Fürs Sechste soll ein igtlicher nicht allein also/ wie obgemeldt/ in Verrichtung
des Gottesdiensts in der Kirchen sich bezeigen und verhalten/ sondern auch/ wann er
zu Hause komt/ zwischen und nach den Predigten/ alle häusliche Arbeit anstehen lassen/
die Predigten/ so er angehört/ bey sich selbst überlegen/ und in seine Herzen andäch-
tig erwegen und bewahren/ und die Hausherrn und Frauen/ Vater und Mutter/ mit
ihren Kindern und Gesinde daraus Christliche Gespräche halten/ sie unterrichten/ er-
liche Capitel aus der Bibel/ sonderlich das 26. Capitel Levitici, das 28. Deuter:
die Historia von Ninive/ von der Sündfluth/ und dergleichen/ den Kin-
dern und Gesinde vorlesen/ und damit/ wie auch mit singen und hören/ die Zeit zubringe.

Schließlich soll diese Unsere Verordnung/ am sechsten Sonntage nach Epipha-
nia, wird seyn der 12. taglauffenden Monats Februarii, nach der Mittagspredigt/
von

von allen Einkünften zu jedermänniglich es Nachricht/ abgelesen/ und dabey die Gemeine diesem allen in Christgläubiger Andacht also gehorsamst nachzukommen/ auch zu con-
tektion der o/ mit ihren armen verzagten Compatrioten, Witt Bürgern/ und an-
dern vertriebenen Neben Christen habendes Mitleyden/ durch eine freywillige milde
Almosen (in deren Collekcion nach der letzten Predigt die Becken für allen Kirch-
schüren aufzusetzen) vorhero beweglich erinnert und ermahnet werden. Das gesamlere
Geld aber soll von den Priestern etner jeden Kirchen fleißig gezählet/ die Summa ver-
zeichnet/ und dem respectivē Superintendenten desselben Orts treulich zugestellet
werden/ welche es alsdann in den/ in unser Residenz alhier/ und in unser Stadt
Newen Brandenburg sonderlich dazzu verordnete Armen Kassen einbringen und dar-
in verwahren sollen/ damit es auß unser Verordnung in Reparirung der verfallenen
Kirchen und Schulen/ auch andern mit den Sachen auß begebende Fälle könne ver-
wendet werden. Dabeneben dann auch ein jeder wahrer Christ nicht auf der acht las-
sen wird/ dem Allerhöchsten ein freywilliges Gelübde zu thun/ daß/ wan er Ihn in die-
sen gefährlichen Zeiten und Nöten erhalten/ und den lieben Frieden wieder geben wür-
de/ er ebenfals alsdann nach dem Exempel des Volcks Gories/ zu Daw. und Besser-
auch Erhaltung der so jämmerlich verwüsteten Kirchen und Schulen nach vermögen
ein gewisses/ zu Anzeigung seines wahrē Christenthums unnachbleiblich geben und ver-
machen wolle/ der ungezweyfelten Hoffnung/ daß der Allmächtige Gott/ der Ihn ver-
gleichen wol gefallen läßt/ und nach seiner Verheißung Deuter: 6 v. 11. & 10. 9. und
sonst beandtem Exempel des Jtobe/ den Abgang vnd Schaden dieser beirührten Zeit
bald wieder ersetzen könne und wolle/ Joel: 2. v. 24. solche Müdigkeit mit reichlicher Be-
lohnung wieder vergelten werde. Dahero dan ein jeder/ welcher ein solch freywilliges
Gelübde dem Allerhöchsten thut/ seine Reichtiger dasselbige offenbahren vnd zu
verstehen gebe/ sol/ damit er von demselben ins Fürstige/ wan der Allerhöchste auf
beschehenes Gebet seine Hülffe erzeigen vnd aus der vor Augen stehenden Noth
und Gefahr ihn errettet wird/ des gethanen Gelübdes erinnert vnd zu dessen wirk-
licher erfüllung angemahnet werden möge. Wie nun dieses alles von Uns zu
Gottes Ehren/ und Abwendung unser schweren Sündenstraffen/ aus Landes-
Fürst- und Väterlicher Vorsorge gemeynet ist.

Also befehlen Wir auch allen und jeden unsern Unterthanen/ diesem obge-
setzten allen/ bey vermeidung unser Ungnade und willkühlicher Straffe/ gehor-
samlich nachzukommen/ und sollen unsere Superintendenten bey ihren unterge-
gebenen Pastoren hierüber/ vñ daß dieser unser Verordnung in allen gebürlich nach-
Amt- und Lehrente/ Bürgermeister/ Richter und Rähre in den Städten ernst-
lich darüber halte/ und die Übertreter dieses unsers Befehls Uns zu gebührender
Bestrafung anmelden: Ein jeder hat sich hiernach zu richten/ seine zeitliche vnd
ewige Wolsahrt in acht zu nehmen/ vñ für Ungelegenheit vnd Schaden zu hüten.
Vhrhändlich haben Wir dieses mit unserm Fürstl. Insiegel bekräftigen lassen.
so geschehen und gegeben in unser Residenz Güstrow am 28. Januarii An: 1660.
Gebet

Gebet so auff den angeordneten Bet. Buß- und Fast Tage

nach geendigter Predige abzulesen

Ach HERR du gerechter GOTT/ wir bekennen vor deinem heilige Angesicht/ daß wir diese schwere Straffe der erschrecklichen Verwüstung mit unsern vielfältigen groben Sünden wol verschuldet und verdienet haben/ Dann wir ja deiner grossen und überhäufften Wohlthaten und anckbarlich vergessen/ deine gnädige Heimsuchung schändlich verachtet/ des lieben güldenen Friedens und deines so reichē jährliche Segens zur Wollust/ Hoffart und üppigkeit oder zum Geiz und Ungerechtigkeit bößlich mißbraucht/ das Gebet verseumet/ dein Wort hindangesezet/ mit Haß und Neid/ Hochmuth und Verachtung/ mit Unrecht und Frevel uns unter einander gebissen und gefressen/ haben uns auch an die Straffen/ mit welchen Du uns lange vorher gedräwet/ wenig gekehret/ darumb Du nun auch deinen Frieden von uns weggenommen/ und uns zum Raube dahin gegeben hast/ daß wir jedermans Bente seyn. Ach lieber HERR und Gott/ unser Land stehet ja allenthalben jämmerlich und elend/ seine Grundfeste zittern/ und wollen übern hauffen fallen/ So siehe doch nun von deiner heiligen Höhe/ und erbarme dich unser/ erleuchte umb deines Namens willen die Herzen der hohen Häupter in der Christenheit/ daß Sie doch den grossen Jammer und hertzleid so vieler tausend Christen zu hertzen nehmen/ und die Feindschaft fahren lassen.

Ach du treuer Hoherpriester Jesu/ laß dir in deine Güte und Treue unsere hohe Obrigkeit stets befohlen seyn/ walte über Sie mit deiner Gnaden und Schirm/ verlängere ihre Tage/ zu deinen Ehren/ und gib gutes Christliches Regiment. O hochgelobte ewige Majestät laß auch nicht zu daß Kirchen und Schulen bey uns untergehen/ sondern laß einen Segen übrig daß wir dir noch in Ruh und Friede dienen/ und mit stillem Wesen ein ieder seines Verhoffes warten und das Seinige schaffen köñe. Behüte uns für der giftigen Senche der Pestilenz/ für Mißwachs/ Theurzeit/ und für allen verderblichen Landplagen. Erbarm dich sonsten auch aller anderer bekümmerten Herzen in andern Reichen und Landen/ Tröste und stärke uns insgesamt/ und handele nicht mit uns nach deinem grüñigen Zorn/ dan du bist ja Gott und der Heilige unter uns/ erhöere uns. O lieber Gott und Vater/ erhöere das Gebet der Elenden/ daß du ja nicht verschmähest/ und hilf uns/ vñ zeige uns dein Heyl/ wie Du weißt/ daß es uns nützlich und selig ist/ umb deines allerliebster Sohns Jesu Christi unsers Erlösers willen/ so wollen wir deinem Namen danken immer und ewiglich/ Amen/ Amen.

* *

von allen Canteln/ zu jedermännlicher Nachricht
 diesem allen in Christgläubiger Andacht also gehor-
 rechte Leistung der o/ mit ihren armen verjagten Com-
 dern vertriebenen NebenChristen habendes Wi-
 Almosen (in deren Collocation nach der letzten
 thüren aufzusetzen) verhero b. weglich erinnert un-
 Geld aber soll von den Priestern einer jeden Kir-
 zeichnen/ und dem respectiv Superintenden-
 werden/ welche es alsdann in den/ in unser N
 Nemen Brandenburg/ sonderlich darzu verordne-
 in verwahren sollen/ damit es auff unser Veror-
 Kirchen und Schulen/ auch andern nütlichen Sa-
 wendet werden. Dabeneben dann auch ein jeder
 sen wird/ dem Allerhöchsten ein freywilliges Bel-
 sen gefährlichen Zeiten und Nöthen erhalten/ und
 de/ er ebenfals alsdan/ nach dem Exempel des N
 auch Erhaltung der so jämmerlich verwüsten S
 ein gewisses/ zu Anzeigung seines wahrer Christen
 machen wolle/ der ungemeynen Hoffnung da-
 gleichen wol gefallen läßt/ und nach seiner Verhe-
 sonst bekandtem Exempel des Nubel/ den Abgalt
 bald wieder ersetzen könne und wolle: Joel: 2. v.
 lohnung wieder veralten werde. Dohero dan ei
 Gelübde dem Allerhöchsten thut/ seine Verch
 verstehen gebe sol/ damit er von demselben in
 beschehenes Gebet seine Hülffe erzeigen vnd a
 und Gefahr ihn errettet wird/ des gethanen Ge-
 licher Erfüllung angemahnet werden möge.
 Gottes Ehren/ und Abwendung unser schwa-
 Fürst- und Väterlicher Vorsorge gemeynet ist
 Also befehlen Wir auch allen und jeden
 setzen allen/ bey Vermüdung unser Vngrad
 samlich nachzukommen/ und sollen unsere Su-
 benen Pastorn hierüber/ vñ daß dieser unser N
 gegangen werde/ gute und fleißige Aufsicht
 Ampt- und Lehrente/ Bürgermeister/ Nicht-
 lich darüber halte/ und die Abertretter dieses
 Bestrafung anmelden: Ein jeder hat sich hi-
 ewige Wolsfahrt in acht zu nehmen/ vñ für Vn-
 Vhrkündlich haben Wir dieses mit unserm
 so geschehen und gegeben in unser Residenz C

dabey die Gemein-
 nmen/ auch zu con-
 Bürgern/ und an-
 ne freywillige milde-
 ten für allen Kir-
 den. Das gesamlere
 et/ die Summa ver-
 s erewlich gestellet
 und in unser Städte
 einbringen/ und dar-
 rung der verfallenen
 nde Fälle könne ver-
 cht aus der acht las-
 / won er Jhn in die-
 n wieder geben wür-
 a Dav- und Besser-
 nulen nach vermögen
 icht geben end ver-
 e Bois/ der Jhn der-
 6. v. 11. & seqq. und
 dieser betrübten Zeit
 gten mit reicher Be-
 in solch freywilliges
 offenbahren vnd zu
 der Allerhöchste auf
 en stehenden Noth
 vnd zu dessen wirk-
 s alles von Vns zu
 affen/ aus Landes-
 rauen/ diesem obge-
 her Straffe/ gehor-
 bey ihren unterge-
 llen gebürlich nach-
 sere Räte/ Haupte-
 den Städten ernst-
 Vns zu gebührender
 / seine zeitliche vnd
 Schaden zu hüten.
 bekräftigen lassen.
 Jannari An: 1660.
 Gebet

